

und-Baue-Staates auf deutschem Boden, ein Verbrechen gegen die Selbstbestimmung des deutschen Volkes war.

Das Protokoll der Anhörung offenbart vor allem drei strafpolitische Gründe, die ursächlich dafür sind, daß der heimtückische Mord am Vorsitzenden der KPD bislang ungestraft blieb, obwohl mehrere Mittäter in der BRD ermittelt wurden, von denen einer noch heute dort seinen Pensionärs-Lebensabend verbringt:

1. Als nach der Selbstbefreiung der Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald zahlreiche SS-Aufseher vor dem US-Militärtribunal in Dachau angeklagt wurden, beschränkten die Juristen aus Übersee ihre Ermittlungen ausschließlich auf jene Straftaten, die an Staatsbürgern der Alliierten verübt worden waren. Für das Schicksal von drei der am Thälmann-Mord Beteiligten war das freilich bedeutungslos: Buchenwalds letzter Kommandant, Pister, sein Adjutant Schmidt und der KZ-Arzt Schiedlausky wurden ohnehin wegen anderer Verbrechen dem Henker überantwortet. Gleichwohl enthielt jenes Unterlassen der US-Juristen, das dem zwischen den Alliierten in der Moskauer Erklärung vom 30. Oktober 1943 ausdrücklich vereinbarten Gebot der Beweissicherung widersprach, für mindestens acht weitere Tatbeteiligte, die bei der Ermordung Ernst Thälmanns in Buchenwald Henkers- oder Henkersgehilfenfunktionen ausgeübt hatten — und nicht zuletzt für deren Befehlsgeber in der Nazi-Hierarchie — die Chance, ihrer gerechten Strafe zu entkommen.

2. Die Aussicht, dem von den Alliierten im gemeinsamen Kampf gegen den Faschismus gestählten Schwert des Völkerstrafrechts zu entgehen, „verbesserte“ sich noch bedeutend, als der BRD-Bundesgerichtshof in der frostigsten Phase des Kalten Krieges am 20. Dezember 1951 ausgerechnet in der Strafsache gegen einen Buchenwälder SS-Führer (Az: 4 StR 9/50) entgegen dem einstimmigen Votum der UNO die Abkehr von den Prinzipien und Normen des Nürnberger Tribunals bei der Ahndung der Nazi-verbrechen festschrieb: „Die Verurteilung wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit kann nicht bestehen bleiben. Die den Gegenstand des Verfahrens bildenden strafbaren Handlungen sind daher ausschließlich nach deutschem Strafrecht zu beurteilen.“

Damit wurde die Rechts- und Justizkontinuität zwischen Nazireich und Bundesrepublik erneut bekräftigt, das Wilhelmische Strafbuch völkerrechtswidrig in den Rang eines ausschließlichen Wertmessers der Verfolgung faschistischer Verbrechen erhoben und den Beschuldigten die Berufung auf dem Völkerrecht wesensfremde Einwände (z. B. Verjährung) eröffnet.

3. Freilich wäre die Ahndung des Thälmann-Mordes auch auf der Grundlage des traditionellen deutschen Strafrechts möglich: Ort und Termin des Verbrechens sind ebenso wie dessen Teilnehmer — zumindest soweit es sich um das Buchenwälder SS-Kommando handelt — seit langem bekannt. Auch das BRD-Strafrecht geht davon aus, daß „schon die bloße Anwesenheit bei der Tat, um dem ausführenden Mittäter mehr Sicherheit zu geben“, die Voraussetzungen der Mittäterschaft erfüllt (Beckscher Kurzkomentar zum StGB, 38. Neubearb. Aufl., München 1978, S. 126 f.).

Selbst ein auf der Basis des innerstaatlichen BRD-Rechts mit der gebotenen Ernsthaftigkeit betriebenes Strafverfahren kann also Aussicht auf einen gerechten Abschluß bieten, zumal einer der in der BRD identifizierten Beschuldigten „Spieß“ und Exekutionsprotokollführer des KZ Buchenwald war und er wegen seiner besonderen Verantwortung bei ähnlichen Verbrechen bereits von einem US-amerikanischen Gericht in Dachau zu einer langjährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden war, deren Vollzug freilich bald aufgehoben wurde.

Sein Fall ist keine Ausnahme. Er erinnert an die BRD-Prozesse gegen die KZ-Kommandeuse Ilse Koch, gegen den Sachsenhausener Rapportführer Sorge („Eiserner Gustav“) u. a. Auch in diesen Fällen war es der Öffentlichkeit, insbesondere den ehemaligen Widerstandskämpfern, zu danken, daß die ursprünglich von den Alliierten Verurteilten und dann Freigelassenen schließlich wegen ihrer an deutschen Antifaschisten verübten Verbrechen erneut vor Gericht gestellt wurden.

Möge die Berliner Anhörung dazu beitragen, in der Strafsache Otto — und in analogen Verfahren — der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen.

GÜNTHER WIELAND, Berlin

СОДЕРЖАНИЕ

Мир и разоружение — высшее требование (призыв представителей парламентов государств-участников Варшавского Договора к парламентам и членам парламентов государств Европы и Мира)	338
Х. КРЁГЕР — Потсдамское Соглашение и обеспечение мира в Европе	339
В. ШТРАСБЕРГ — Задачи судов по содействию социалистической жилищной политике	342
Из доклада президиума по судебной практике в области жилищного права 16 пленарному заседанию Верховного Суда	343
Г. БРАЙТЕНФЕЛД — Вопросы права собственности на объекты модернизации в случае модернизации квартиры съёмщиком	348
Е. ПЭЦОЛД/К. ФОГЛЕР — Особенности трудовых договоров	350
Из других социалистических стран	
В. М. КОРЕЛЬСКИЙ/В. А. КРЯЖКОВ — Конституционные основы государственной дисциплины в СССР	352
Государство и право в империализме	
Х. ЛАЙХТФУС — Политическая юстиция и антикоммунизм в ФРГ	355
Новые правовые предписания	
Й. ЛЕМАНН и др. — Обзор законодательства во II-ом квартале 1980 г.	356
Сведения	
Х. ГОЛД/М. ЭДЛЕР — Развитие конституций молодых национальных государств	359
На обсуждение	
Г. БЭКЕР/У. РЕЛ — Правовые вопросы медицинской экспертизы	362
В. РЭССЕР/Й. ТРОХ — О назначении нового наказания согласно § 64 абз. 4 УК	365
Правовая пропаганда и правовое воспитание	
И. РЕРИХТ — Деятельность адвокатов округа Гера в области правовой пропаганды	367
Опыт из практики	
Г. ЦЮАН — Ответственность прокурора за работу с заявлениями	369
У. КРАУЗЕ — О праве музыкантов, упряжиться в собственной квартире	370
Г. ХЕЯЛ — О некоторых вопросах прекращения правоотношений жилищного найма	371
К. КАЙЛИЦ — Гарантийные притязания покупателя в случае значительных ржавлений кузовов нового автомобиля	372
Е. ТИМ — Ускоренное производство — эффективная реакция на преступления	373
Вопросы и ответы	374
Юрисдикция по трудовому, семейному, гражданскому и уголовному праву	376
Общий надзор прокурора за соблюдением законности	383
Übersetzung: Helga Müller, Berlin *v.	

CONTENTS

Peace and disarmament, the supreme commandment (Call made by the representatives of the parliaments of the member-states of the Warsaw Treaty to the parliaments and parliamentarians of the states of Europe and the world)	338
Herbert Kröger: The Potsdam Agreements and the safeguarding of peace in Europe	339
Werner Strasberg: Tasks of the courts in support of the socialist housing policy 342	
From the report of the Presidium to the 16th Plenary Session of the Supreme Court on jurisdiction regarding tenancy rights	343
Gerd Breitenfeld: Issues of property right to modernization objects when tenants modernize living space	348
Erhard Pätzold/Karin Vogler: Peculiarities in labour contracts From other socialist countries	350
V. M. Korëlski/V. A. Kryazhkov: The constitutional fundamentals of civic discipline in the USSR	352
State and law in imperialism	
Hans Leichtfuß: Political jurisdiction and anti-communism in the FRG	355
New legal provisions	
Joachim Lehmann et al.: A survey of legislation in the II. quarter of 1980	356
Reports	
Heinz Gold/Margret Edler: Constitutional developments in developing countries.	359
Discussion	
Günter Becker/Ulrich Roehl: Legal issues of medical opinions	362
Wolfgang Rößger/Joachim Troch: On determining a new penalty according to Art. 64/4 of the Penal Code	365
Legal propaganda and legal education	
Johannes Röhrich: Legal-propagandist activities of the solicitors in the Gera county	367
Practical experiences	
Günther Schüan: The procurators' responsibility in dealing with petitions	369
Udo Krause: On the right of musicians to practice in flats	370
Gottfried Hejhal: On some issues of terminating renting relations	371
Claus Keilitz: Guarantee claims of the purchases in case of considerable sub-surface corrosion of the chassis of a new motorcar	372
Ellinor Thiem: Speedy proceedings as an effective reaction to criminal offences	373
Questions and answers	374
Jurisdiction on labour, family, civil and criminal law	376
General supervision of legality by the procurator	383
Übersetzung: Dr. Ernst Adler, Berlin	